



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Drs. 17/17012, 17/17665

Den Landtag in die Entscheidungsprozesse zur Errichtung einer Technischen Universität 4.0 für Nürnberg involvieren

Bereits am 02.05.2017 hatte die Staatsregierung nach ihrer Kabinettsitzung verkündet, an ihrem ursprünglichen Konzept für eine nachhaltige Stärkung des Hochschulstandorts Nürnberg festzuhalten. In welcher Form dies tatsächlich geschehen soll, war aber noch nicht entschieden. Nun sind die Würfel gefallen und die Staatsregierung verkündete bei der Kabinettsitzung in Feuchtwangen: „Statt einer universitären Einrichtung soll Nürnberg eine eigenständige Universität bekommen.“ Der Hochschulstandort „Auf AEG“ in Nürnberg ist gescheitert. Die aktuellen Pläne unterscheiden sich erheblich von den noch im März 2017 vorgestellten.

Vor diesem Hintergrund wird die Staatsregierung aufgefordert, das Konzept über die Neueinrichtung einer Universität in Nürnberg dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst mündlich wie schriftlich baldmöglichst vorzustellen, über die weiteren Verhandlungsfortschritte und Entwicklungen den Ausschuss direkt und umfänglich zu unterrichten sowie den Landtag bzw. den zuständigen Ausschuss in die noch ausstehenden und weiteren Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Dabei soll unter anderem auf folgende Fragen eingegangen werden:

1. Wann wird das noch zu erarbeitende Konzept über die Neueinrichtung voraussichtlich fertig gestellt sein? Was sind die nächsten Schritte? Wer konkret wird an der Erarbeitung neben dem Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst beteiligt sein?
2. Welches Profil wird die neue Hochschuleinrichtung haben? Welche der bereits genannten Zukunftsfelder (Mobilität der Zukunft, Energieforschung, Automatisierungstechnik, Robotik, Leistungselektronik, Industrial Design und Communication, Sicherheit in der Informationstechnik, Simulation Modellierung und Hochleistungsrechnen) werden eine tragende Rolle spielen und warum? Inwiefern wird es sich um eine Technische Universität im klassischen Sinne handeln bzw. inwiefern nicht?
3. Wird die vorgesehene Einrichtung in ihrer Organisationsstruktur eine im rechtlichen Sinne eigenständige Universität verkörpern oder wäre auch – analog zum „Campus Straubing“ – eine integrative Organisationsform denkbar mit fakultätsähnlicher Eigenständigkeit in Forschung und Lehre? Welche Modelle sind denkbar und warum?
4. Angestrebt wird eine Unterbringung auf dem Gelände „Brunecker Straße“ in Nürnberg. Wie sehen hier konkret die Ansiedlungspläne aus? Ist man bereits mit dem Eigentümer in Verbindung getreten? Wenn ja, was ist hier der Stand? Welchen Flächennutzungsbedarf wird die neue Universität haben? Welche Erweiterungsflächen stehen in unmittelbarer Nähe (noch) zur Verfügung?
5. Könnte das ehemalige Quelle-Gelände ein Alternativstandort sein? Ist das Quelle-Gelände gegebenenfalls hinsichtlich einer Unterbringung bereits Teil des Entscheidungsfindungsprozesses? Wenn ja, warum? Wenn nein, weshalb scheidet das Quelle-Gelände aus?
6. Wie konkret wird der Standort Erlangen nachhaltig gestärkt? Welche Pläne bzw. Ideen liegen hierzu vor, was ist bereits angedacht? Welche Rolle wird hierbei der bereits fest zugesagte „Siemens Campus“ in Erlangen spielen? Gibt es hinsichtlich dieser Pläne gegebenenfalls Veränderungen?
7. Wie werden die anderen Hochschulen in der Region in die neuen Planungen miteingebunden, so

- dass unnötige Konkurrenzsituationen und die Schaffung von Doppelstrukturen vermieden werden? Haben hierzu bereits Gespräche stattgefunden? Was war der Inhalt dieser? Wie werden die beiden Hochschulen konkret involviert?
8. Derzeit wird von 1 Mrd. Euro Investitionskosten gesprochen. Wie ist die Aufteilung dieser Summe in den nächsten Jahren geplant? Wie sieht der Investitionsplan im Detail aus? Wird im anstehenden Nachtragshaushalt ein Planungstitel geschaffen und werden dort bereits Mittel eingestellt?
9. Welcher konkrete Zeitplan wird von der Staatsregierung für dieses Projekt angestrebt?
10. In welcher Form wird sich das angekündigte Engagement der Firma Siemens darstellen? Gibt es hier schon konkrete Absichtserklärungen und Pläne? Welche sind das konkret? Werden in diesem Kontext bereits Gespräche geführt? Welchen Inhalt haben diese?
11. Werden noch weitere Firmen an dem Projekt beteiligt? Wenn ja, welche sind dies?

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident